

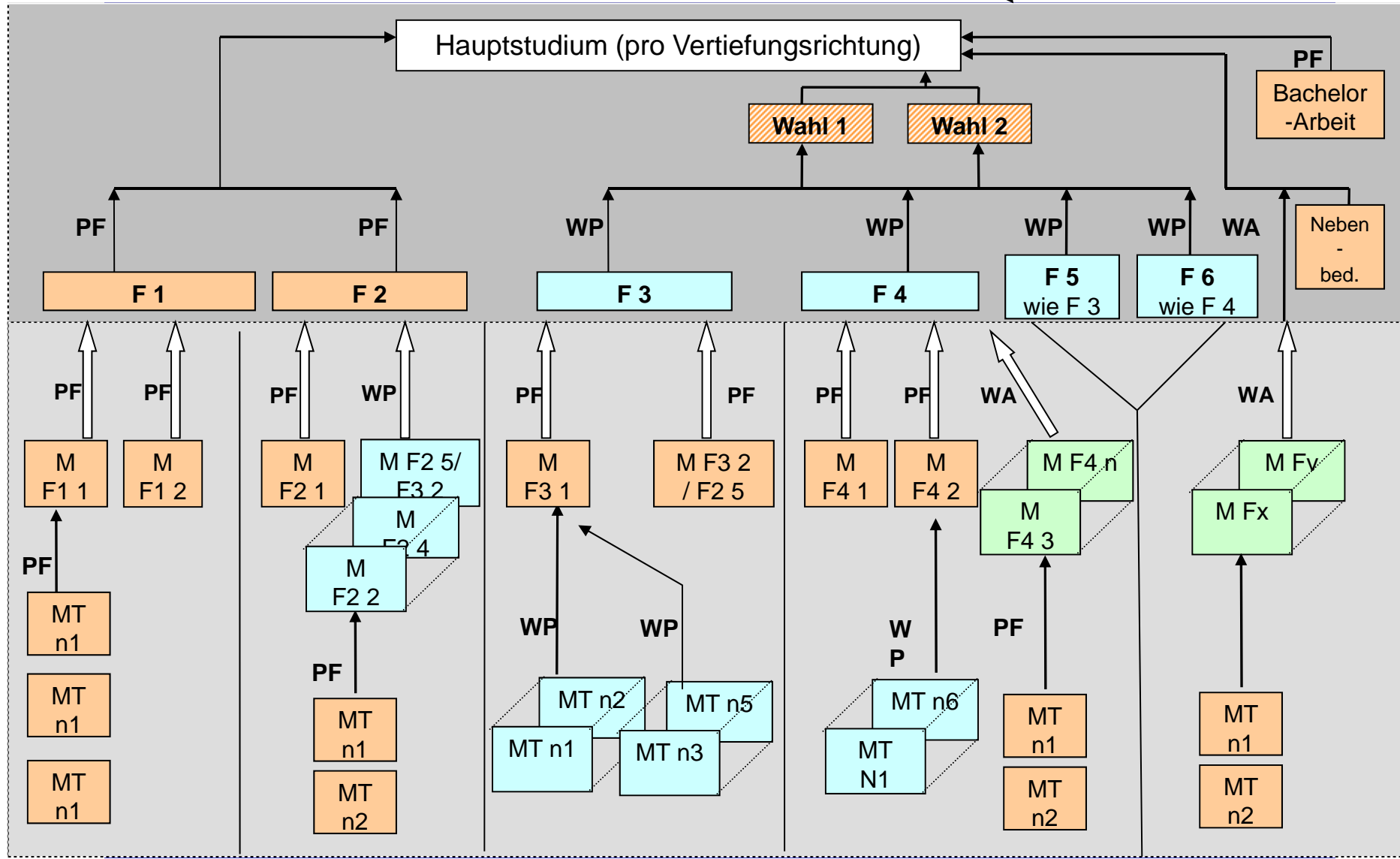
# Informationsverarbeitung für BA/MA-Studiengänge

Mittwoch, 31. Mai 2006

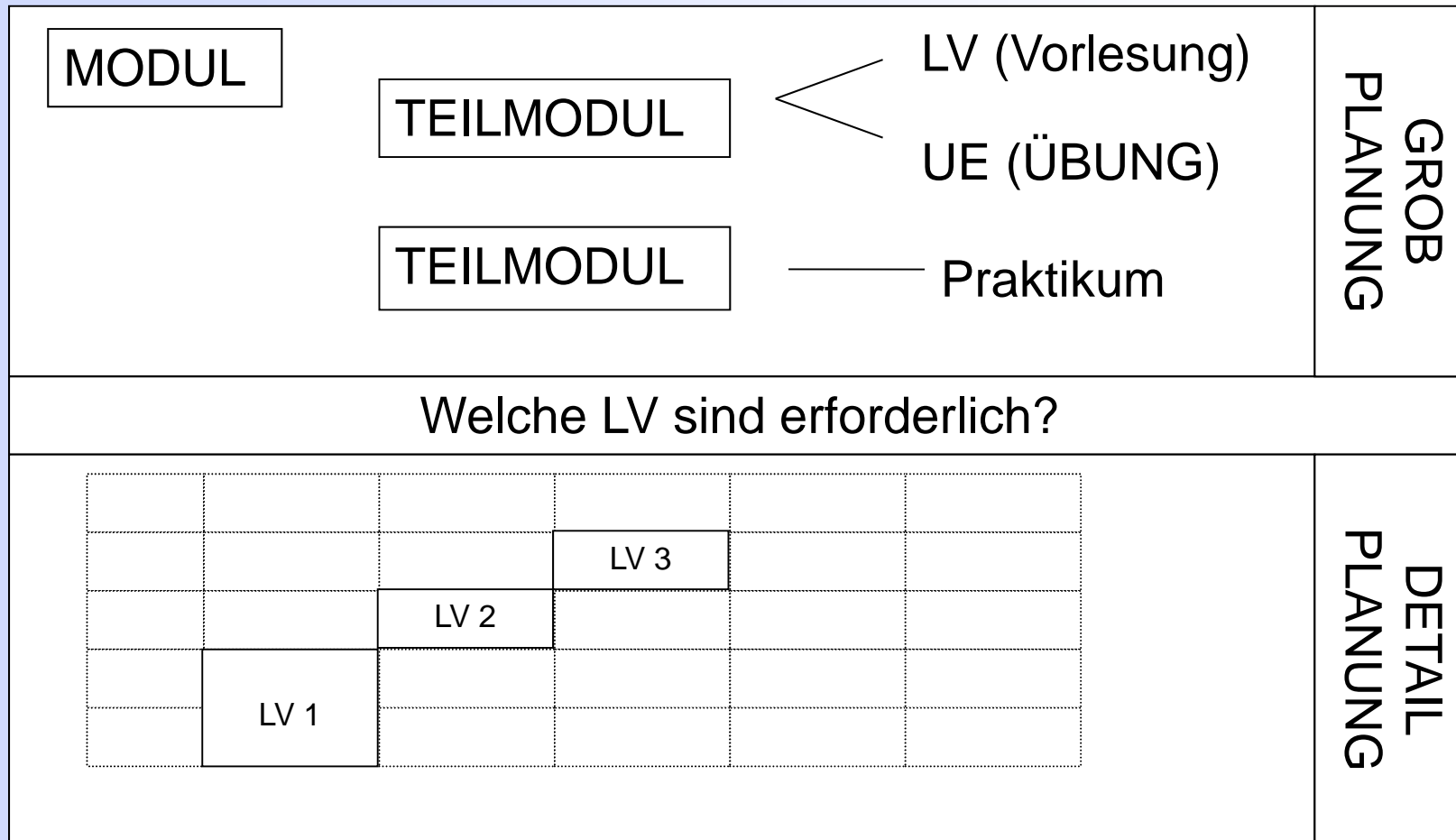
9:45 Uhr

## Themen

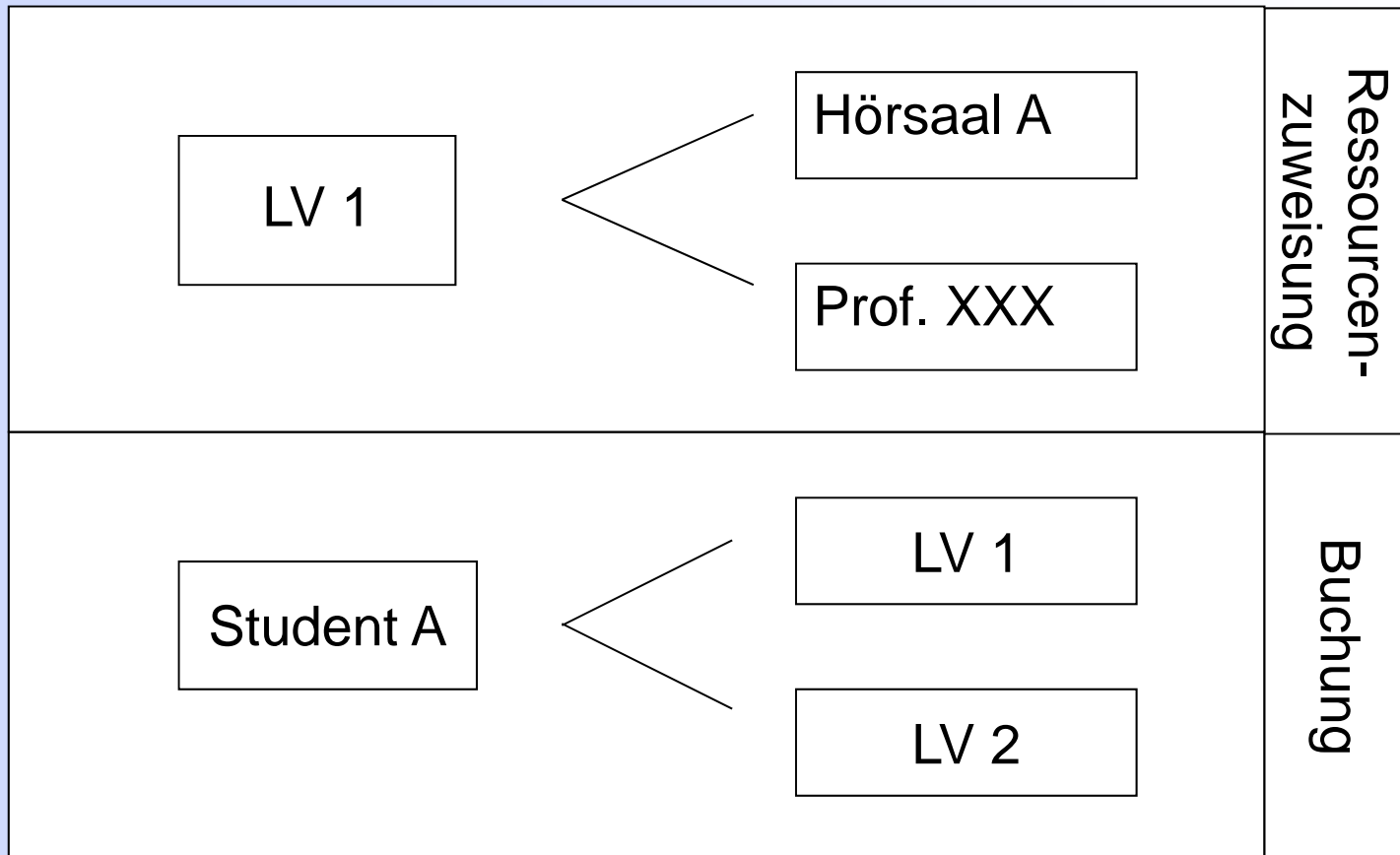
- Strukturierung von Prüfungsordnungen
- Workflow
- Anwendungsbeispiel Prüfungs- und Lehrveranstaltungskoppelung
- Vorführung – konkrete Anwendung



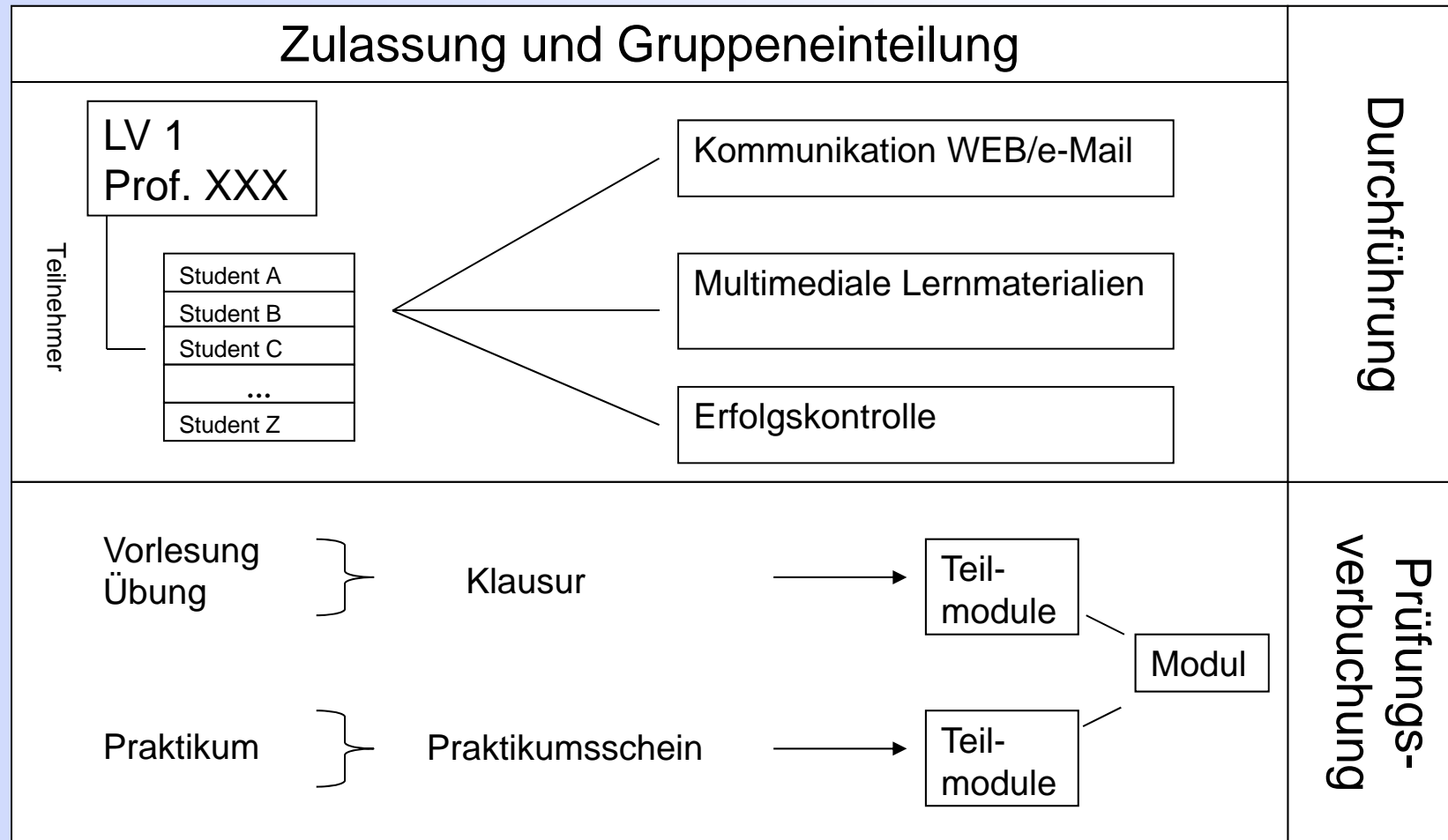
## Zusammenspiel POS – LSF



## Zusammenspiel POS – LSF

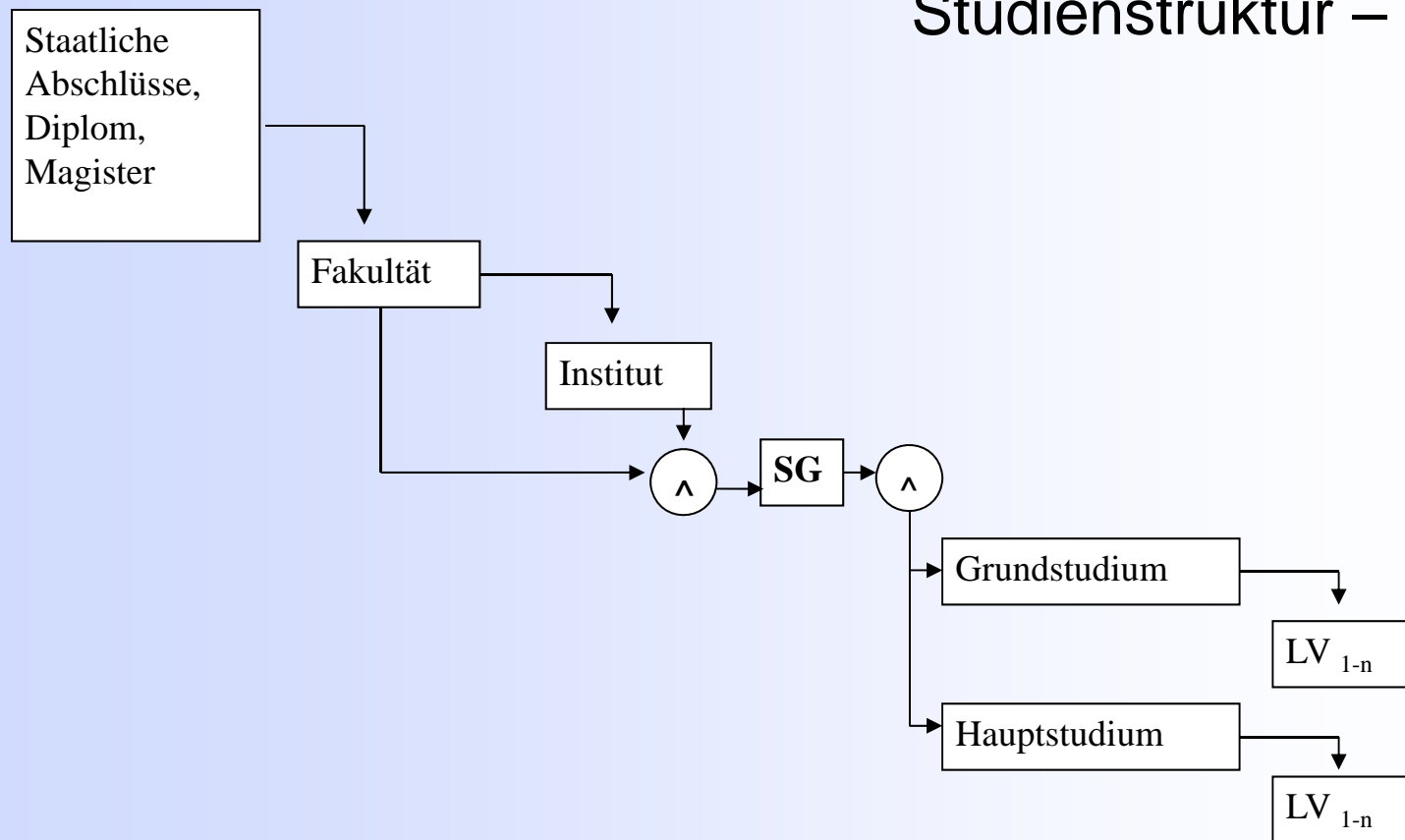


## Zusammenspiel POS – LSF



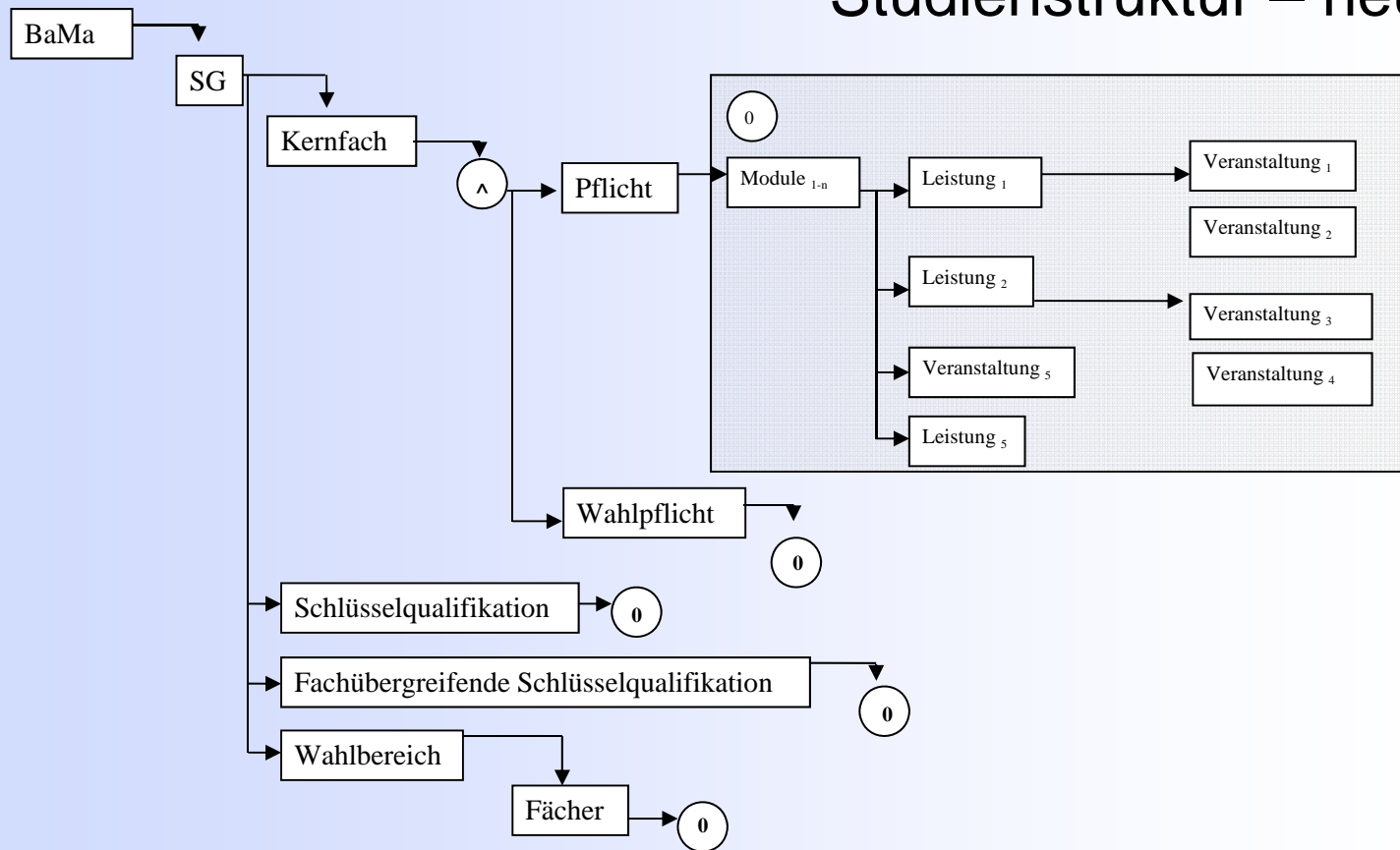
## Beispiel Universität Leipzig

### Studienstruktur – alt



## Beispiel Universität Leipzig

### Studienstruktur – neu





## Beispiel Universität Leipzig

### Beispiel Chemie – Studienkatalog

- Chemie, Bachelor
- Chemie, Master
- Chemie, polyvalenter Bachelor**
- Chemie, schulformspezifischer Master  
Lehramt an Mittelschulen
- Chemie, schulformspezifischer Master  
Lehramt an Förderschulen
- Chemie, schulformspezifischer Master  
Höheres Lehramt an Gymnasien

## Beispiel Universität Leipzig

### Beispiel Chemie – Modulkatalog

12-111-1512 Experimentalphysik für Chemiker	1	P	2				9
Vorlesung „Experimentalphysik“ (2SWS)					Klausur* 120 Min.	1	
Seminar „Experimentalphysik“ (2SWS)							
Vorlesung „Experimentalphysik“ (2SWS)					Klausur* 120 Min.		
Praktikum „Experimentalphysik“ (3SWS)				Bestehen der Klausur zum 1. Semester als Zugangsvoraussetzung zum Praktikum im 2. Semester	Praktikumsleistung	1	

## Beispiel Universität Leipzig

### Beispiel Chemie – Modulkatalog

13-111-0211	1	P	2				15
Grundlagen der Anorganischen Chemie							
Vorlesung „Experimentalvorlesung Anorganische und Allgemeine Chemie (4SWS)“					Klausur 120 Min.	1	
Seminar „Anorganische und Allgemeine Chemie“ (1SWS)							
Praktikum „Qualitative Analyse“ (14SWS)					Praktikumsleistung	1	

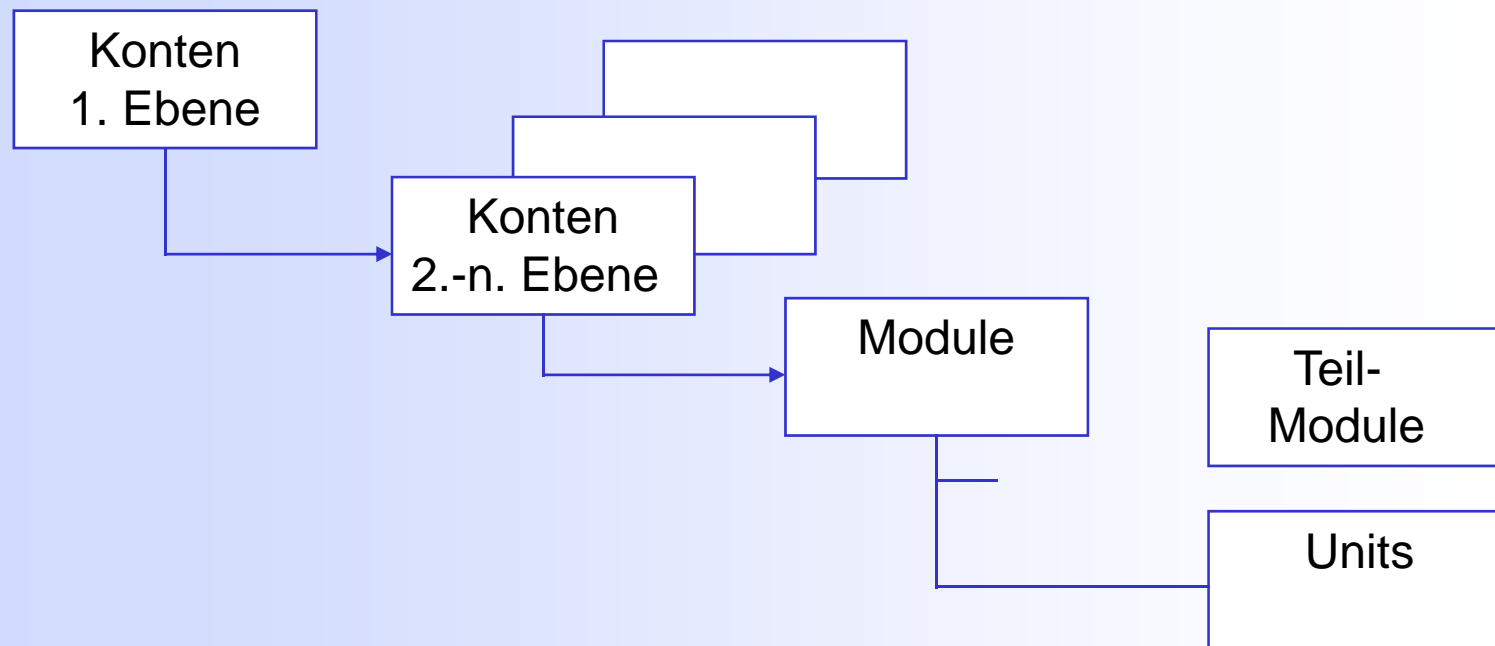
## Beispiel Universität Leipzig

### Anforderungen

- Erstellen umfassender Informationen
  - Studienverlaufspläne
  - Modulbeschreibungen
  - Modulhandbuch
  
- Unterstützung der Prozesse zur Prüfungsanmeldung und des Belegen von Veranstaltungen

## Beispiel Universität Leipzig

Aufnahme aller Elemente des Curriculums einer PO



## Beispiel Universität Leipzig

### Abgrenzung Teilmodule / Units

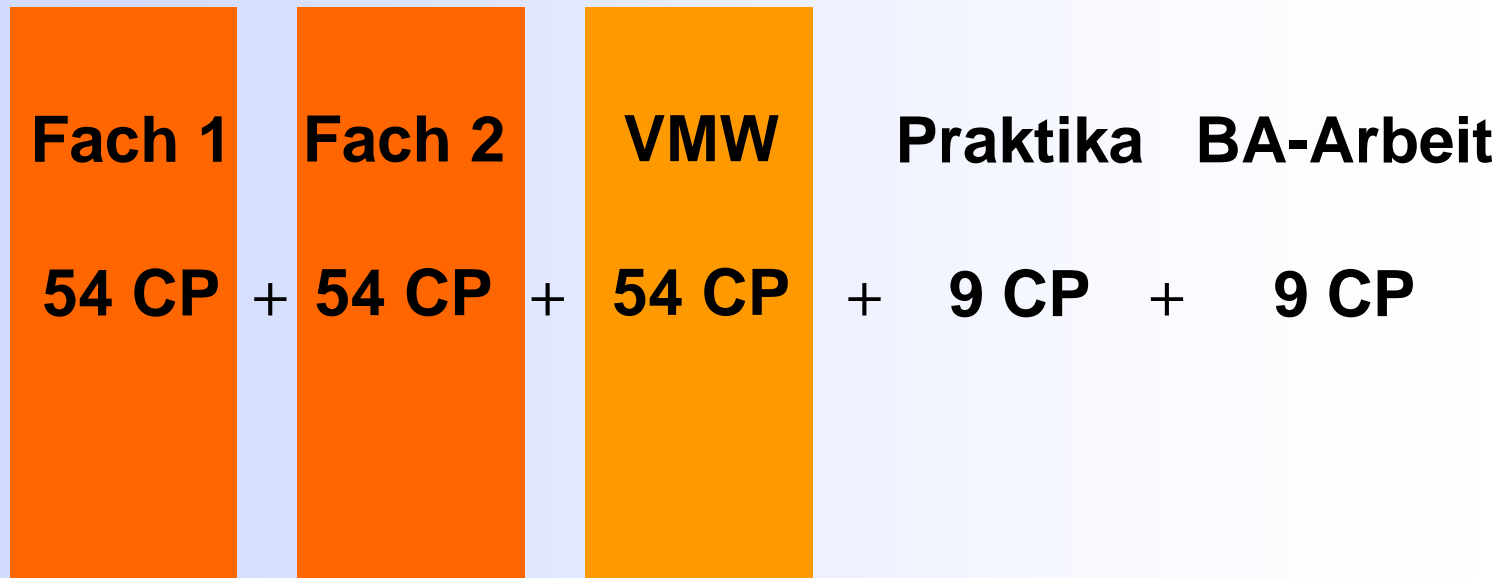
- **Teilmodule**
  - Prüfungsleistung als selbstständiger Bestandteil einer Modulprüfung,  
kann mit einer Lehrveranstaltung verbunden sein
- **Units**
  - Platzhalter unterhalb des Moduls oder Teilmodul für konkrete Lehrveranstaltungen, ohne dass konkrete Prüfung damit verbunden ist.

## Beispiel Universität Flensburg

- Bachelor Vermittlungswissenschaften für derzeit 23 Studienfächer - 2-Fach-Bachelor
- Ersteinführung von POS
- Lehrveranstaltungsbelegung ohne Zulassungsverfahren
- Online-Prüfungsanmeldung

## Beispiel Universität Flensburg

- 3-Säulen-Konzept





## Beispiel Universität Flensburg

- Moduldefinition
  - Einheitliche Modulgrößen – 9 CP oder 6 CP
  - Module bestehen immer aus Teilmodulen
  - Nicht alle Teilmodule sind prüfungsrelevant
  - Alle belegten Lehrveranstaltungen werden im Transcript of Records ausgewiesen

## Beispiel Universität Flensburg

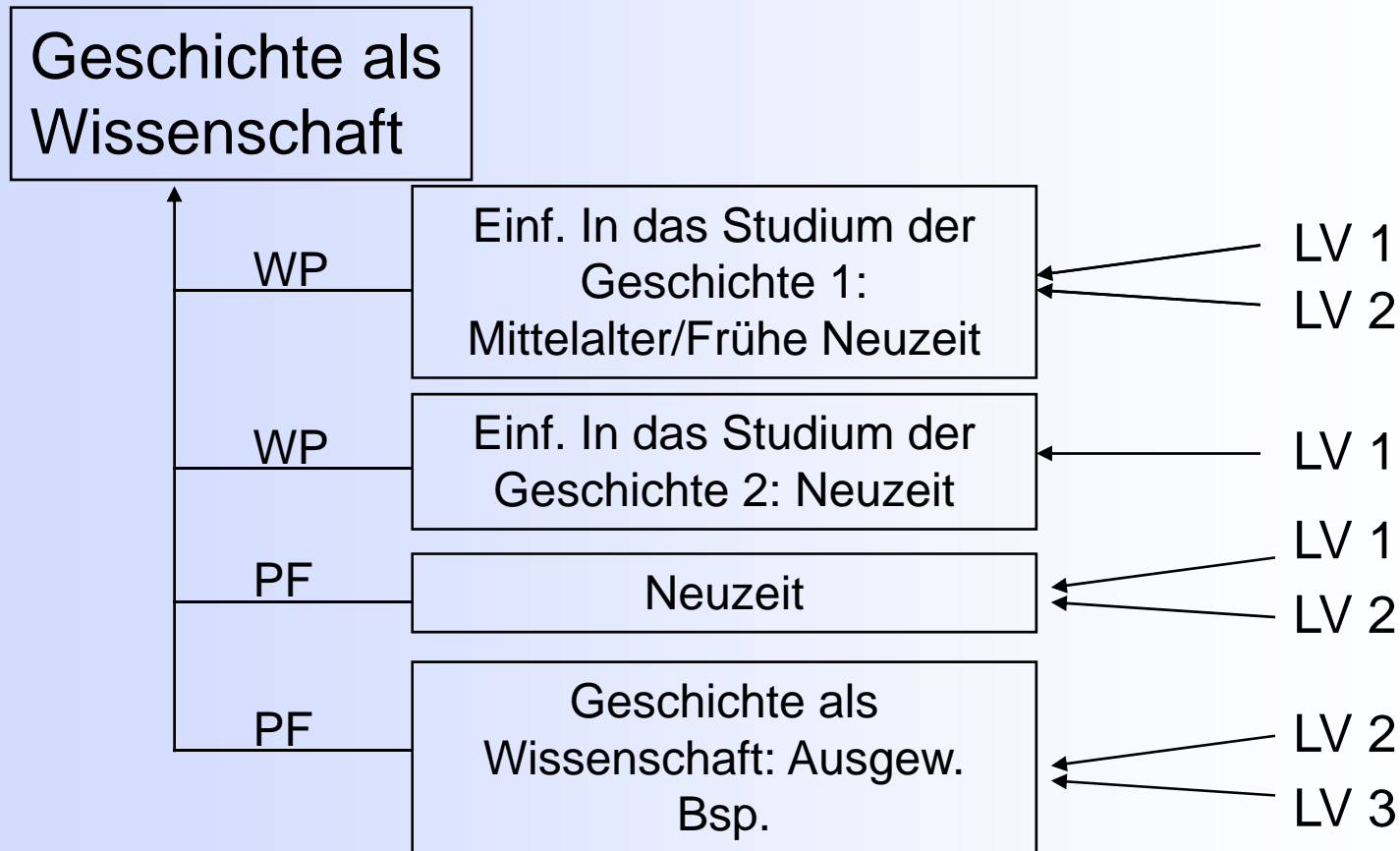
### Modul Geschichte als Wissenschaft

Nr.	Titel	Art	Pflicht./Wpfl.	SWS	CP	Semester [SoS/WS]
1.	Einführung in das Studium der Geschichte I: Mittelalter/Frühe Neuzeit	Ü	Wpfl.	2	3	WS
2.	Einführung in das Studium der Geschichte II: Neuzeit	Ü	Wpfl.	2	3	WS
3.	Neuzeit	PS	Pfl.	2	4	WS
4.	Geschichte als Wissenschaft: ausgewählte Beispiele	V / Ü	Pfl.	2	2	WS

<b>Benotete Studienleistungen:</b>	in den Teilmodulen 1.), 2.) und 3.)
<b>Modulprüfung:</b>	1.) Klausur 2.) Klausur 3.) mdl. Referat mit schriftl. Ausarbeitung 4.) Klausur oder mdl. Referat mit schriftl. Ausarbeitung oder mdl. Referat ohne schriftl. Ausarbeitung
<b>Anmerkungen:</b>	Es ist wahlweise Teilmodul 1.) oder Teilmodul 2.) zu absolvieren.

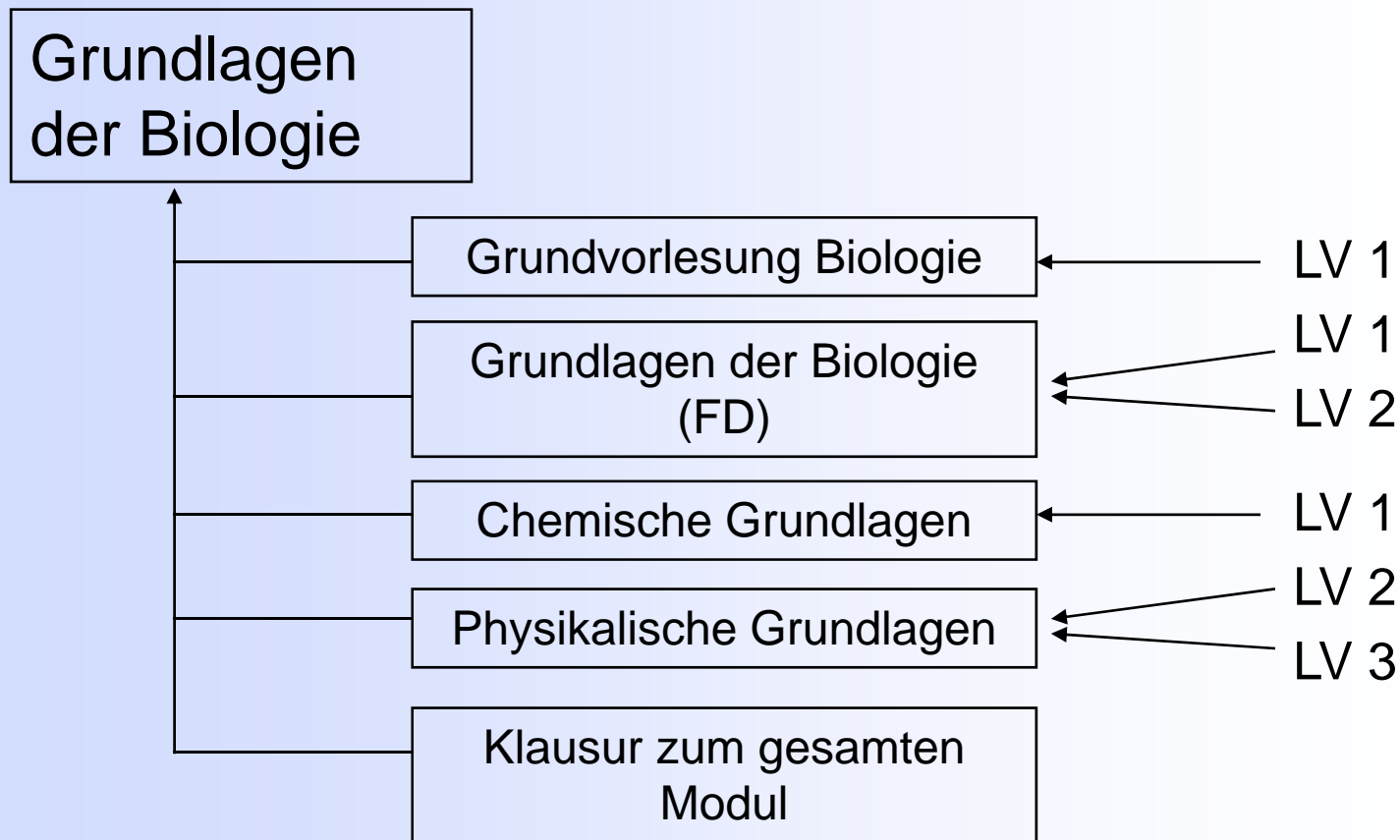
## Beispiel Universität Flensburg

### Modul Geschichte als Wissenschaft - PO-Abbildung



## Beispiel Universität Flensburg

### Modul Grundlagen der Biologie - PO-Abbildung

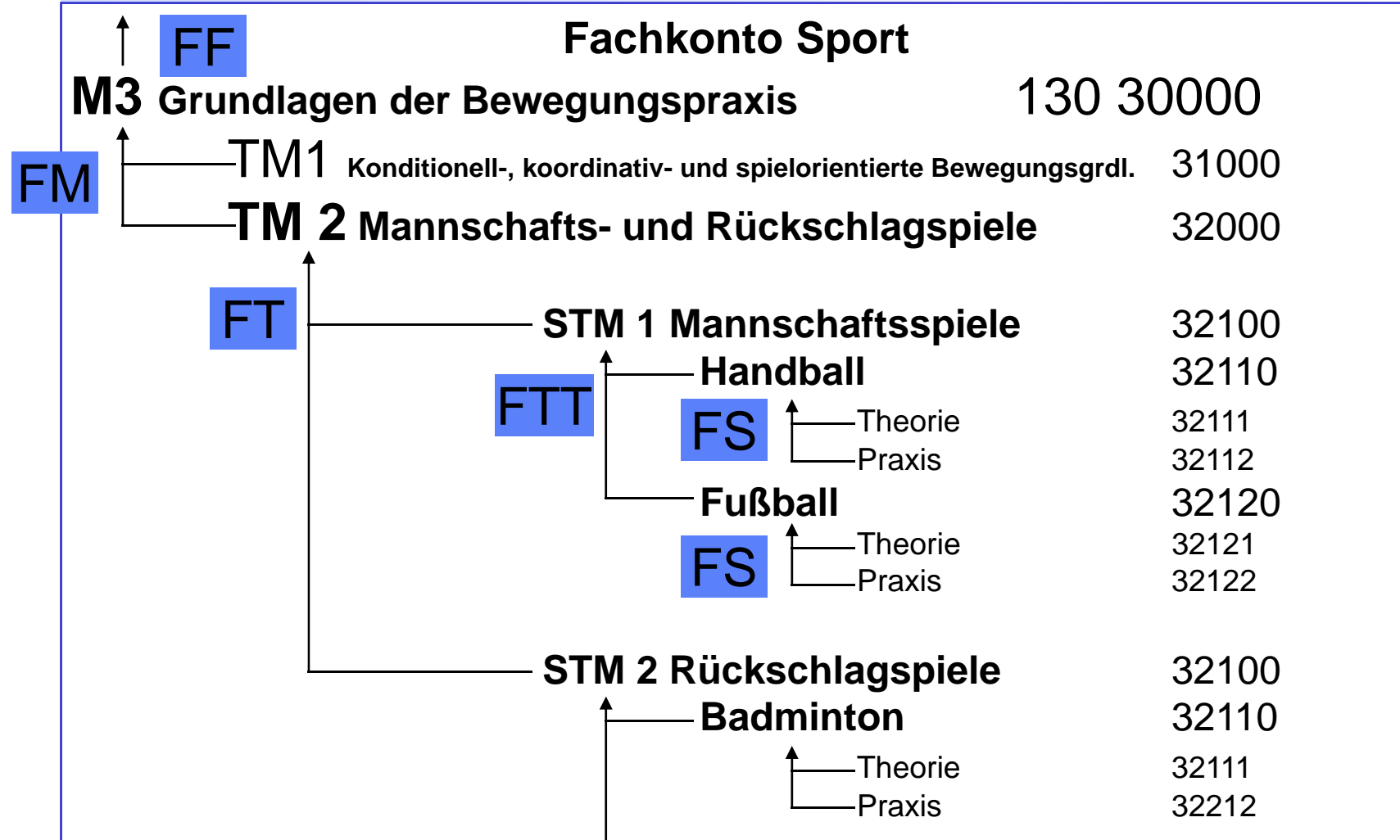


## Beispiel Universität Flensburg

### Modul Literatur - Prüfungs- und Veranstaltungsangebot

<b>Fach Deutsch (leer) / 067 III H / -1</b>		<b>LV-Angebot im Sommersemester 2006</b>
<b>Literatur</b>	30020	
Literaturwissensch. Basiswissen	30021 <b>25.07.2006 Prof. Rohrwasser</b>	- Literaturwissenschaftliches Basiswissen -----
Analyse literarischer Texte	30022 <b>29.07.2006 Prof. Ehlers</b>	-Die „Kinder- und Hausmärchen“ der Gebrüder Grimm - Themen und Strukturen der Gegenwartsliteratur -----
Literaturgeschichte	30023 <b>18.07.2006 Prof. Schuhmacher</b>	-Goethe und seine Zeit -Literaturgeschichte (Einf. i.d. Literaturwissenschaft II)

## Bsp. Uni Flensburg – Verschachtelte Kontenstrukturen



## Prüfungsanmeldung:

📁 Vermittlungswissenschaft

📁 Bachelor VM Deutsch

📁 Hauptstudium

☑ 20 Fach Deutsch

☑ 30010 Sprache [PV ; 4 ,-]

☑ 30020 Literatur

● 30021 Literaturwissenschaftliches Basiswissen (Modulteilprüfung, PF)

➤ Literaturwissenschaftliches Basiswissen ⓘ [Veranstaltung belegen/abmelden](#)

● 30022 Analyse literarischer Texte (Modulteilprüfung, PF)

➤ Die "Kinder- und Hausmärchen" der Brüder Grimm ⓘ [Veranstaltung belegen/abmelden](#)

➤ Themen und Strukturen der Gegenwartsliteratur ⓘ [Veranstaltung belegen/abmelden](#)

● 30023 Literaturgeschichte (Modulteilprüfung, PF)

➤ Goethe und seine Zeit (2) ⓘ [Veranstaltung belegen/abmelden](#)

➔ Datum: 18.07.2006 Prüfer: Schumacher Termin: 01 Raum: - [Prüfung anmelden/abmelden](#)

➤ Literaturgeschichte (Einführung in die Literaturwissenschaft II) ⓘ [Veranstaltung belegen/abmelden](#)

➤ Literaturgeschichte (Einführung in die Literaturwissenschaft II) ⓘ [Veranstaltung belegen/abmelden](#)

☑ 30030 Medien

☑ 30040 Regional- und Minderheitensprachen [BE ; 3 ,-]

☑ 30050 Kommunikation und Kommunikationsprobleme [BE ; 11 ,-]

☑ 30060 Konzeptionen und Theorien der fachspezifischen Vermittlung

☑ 30070 Identität und Alterität

☑ 30080 Kinder und Jugendliche

☑ 30800 Friesisch

☑ 30900 Deutsch als fremde Sprache

📁 Bachelor VM Geschichte

### Tipp:

Die Ladezeiten des Prüfungsbaumes verringern sich, wenn Sie möglichst wenig Äste des Prüfungsbaumes aufklappen. Sie schließen einen Ast, indem Sie nochmals auf diesen Ast klicken.

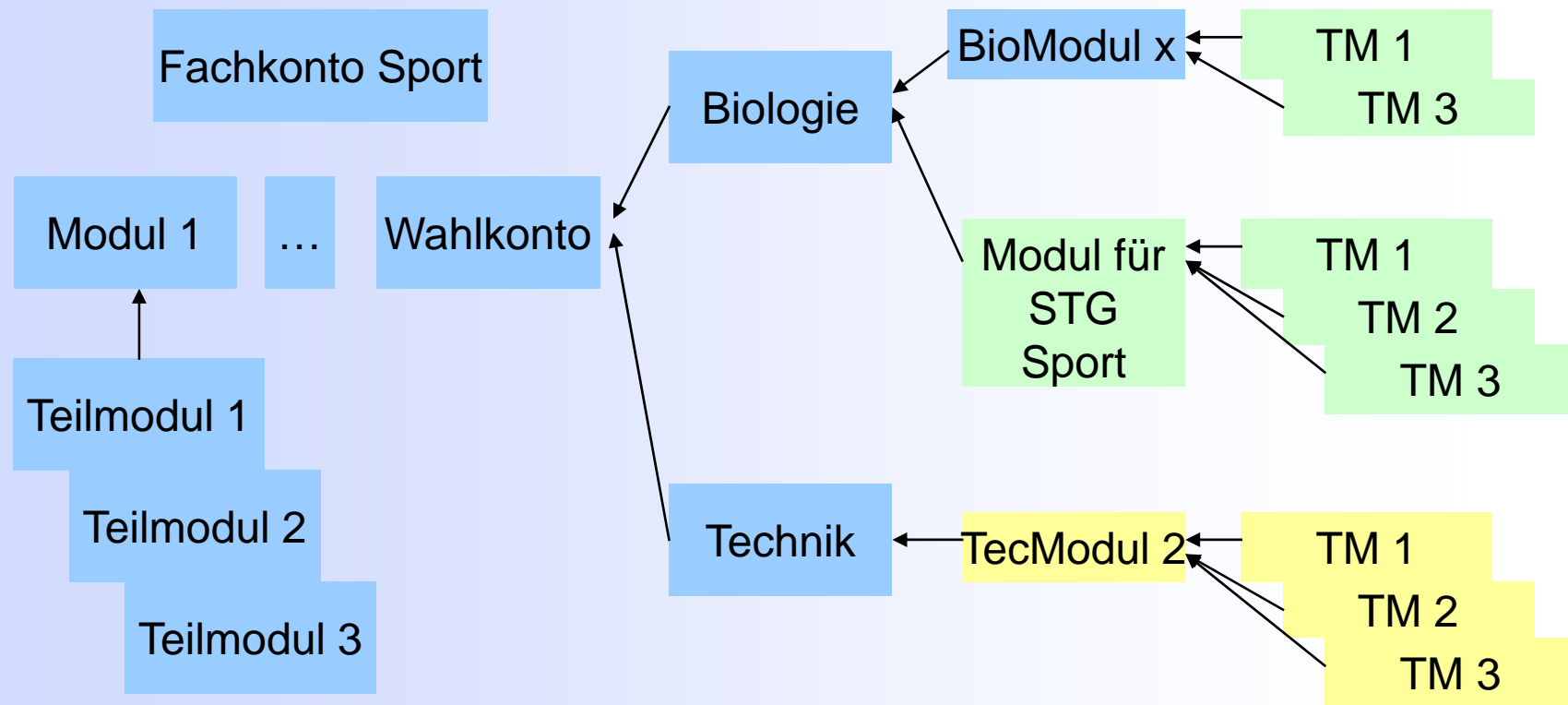
Angemeldete Prüfungen

Startseite

Logout

## Wahlbereich – Optionalbereich ...


Module haben unterschiedliche Zusammensetzung





## ECTS- Leistungs- nachweis

HIS  
Goseriede 9  
30159 Hannover



**MUSTER --- ECTS-Leistungsnachweis** Seite 1 von 8

Name des Studierenden: Wieland Dietrich  
Geburtsdatum und -ort: 22.01.1983 in Kipfenberg  
(angestrebter) Abschluss: Bachelor Vermittlungswissenschaften  
Matrikelnummer in Flensburg: 31  
Heimathochschule: HIS  
ECTS-Fachkoordinator in Flensburg: Harald Testmann  
(Name, Adresse, Tel.-N., E-mail): Auf dem Campus 1  
10000 Teststadt  
Tel.: 0123/456789  
testmann@web.de

Titel	Kurs- dauer (SW)	Prüfer	Note(1)	ECTS Leistungs- punkte(2)
<b>Vermittlungswissenschaft</b>				
<b>90</b>	<b>Konto Vermittlungswissenschaften</b>		2,5	54
<b>90010</b>	<b>Vermittlung und Kommunikation</b>	6	2,5	9
90011 111307	Grundlagen von Vermittlung und Kommunikation Angewandte Sozialpsychologie, Beeinflussen und Beeinflusst-Werden	2	Sack	2,0
90012	Vertiefungsseminar Vermittlung und Kommunikation	2		3,0
90013 561023	Begleitseminar zum Assistenzlehrerpraktikum (AP) Pädagogische Grundprobleme unter Berücksichtigung sozial- und förderpädagogischer Fragestellungen - in Verbindung mit dem Assistenzlehrerpraktikum 23	2	Hensle	3
<b>90020</b>	<b>Bildungstheorie und Bildungsprozesse</b>	6	3,0	9
90021	Einführungs- und Überblickveranstaltung	2	2,0	3

Falls erforderlich, Liste auf getrenntem Blatt fortsetzen

Hannover , den 29. Mai 2006

Ort, Datum Unterschrift des ECTS-Fachkoordinators/ des Prüfungsamtes/offizieller Stempel


ECTS/ European Credit Transfer System  
Hinweis: Dieses Dokument ist nur mit Unterschrift des ECTS Verantwortlichen und offiziellem Hochschulstempel gültig

## Diploma Supplement

- HIS -

---

**MUSTER --- Diploma Supplement**

 Diese Diploma Supplement-Vorlage wurde von der Europäischen Kommission, dem Europarat und UNESCO/CEPES entwickelt. Das Diploma Supplement soll hinreichende Daten zur Verfügung stellen, die die internationale Transparenz und gegenseitige akademische und berufliche Anerkennung von Qualifikationen (Licenzen, Zeugnisse, Abschlüsse, Zertifikate, etc.) verbessern. Das Diploma Supplement beschreibt Eigenschaften, Stufe, Zusammenhang, Inhalte sowie Art des Abschlusses des Studiums, das von der in der Originalurkunde bezeichneten Person erfolgreich abgeschlossen wurde. Die Originalurkunde muss diesem Diploma Supplement beigefügt werden. Das Diploma Supplement sollte frei sein von jeglichen Werturteilen, Appraisalausagen oder Empfehlungen zur Anerkennung. Es sollte Angaben in allen acht Abschnitten enthalten. Wenn keine Angaben gemacht werden, sollte dies durch eine Begründung erläutert werden.

---

**1. ANGABEN ZUM INHABER/ZUR INHABERIN DER QUALIFIKATION**

**1.1 Familienname**  
Dietrich

**1.2 Vorname**  
Weland

**1.3 Geburtsdatum, Geburtsort, Geburtsland**  
22.01.1983, Kipfenberg,

**1.4 Matrikelnummer oder Code des/der Studierenden**  
31

**2. ANGABEN ZUR QUALIFIKATION**

**2.1 Bezeichnung der Qualifikation** (ausgeschrieben, abgekürzt)  
Bachelor Vermittlungswissenschaften, Bachelor VM

**Bezeichnung des Titels** (ausgeschrieben, abgekürzt)  
n.a., n.a.

**2.2 Hauptstudienfach oder -fächer für die Qualifikation**  
ev. Religion  
Geschichte

**2.3 Name der Einrichtung, die die Qualifikation verliehen hat**  
HIS

**Status (Typ / Trägerschaft)**  
Universität / Staatliche Trägerschaft

**2.4 Name der Einrichtung, die den Studiengang durchgeführt hat**  
[s.o.]

**Status (Typ / Trägerschaft)**  
[s.o.]

Datum der Zertifizierung: 29. Mai 2008

Vorsitzender des Prüfungsausschusses

## Modul-Handbuch

Universität Flensburg	
<b>Modulbeschreibung 068 Geschichte</b>	
<small>Seite 2 von 17</small>	
<b>Modul 10010 Geschichte als Wissenschaft</b>	
<small>zugeordnet zu: Studiengang 068 Geschichte</small>	
Studiengang:	[068] Geschichte
ECTS-Punkte:	9.0
Prüfungsart:	[MP] Modulprüfung
Pflichtkennzeichen:	[PF] Pflichtfach
Prüfungsform:	[G] generiert
Art der Notegebung:	[B] Generierte Note
Zugeordnete Teilmodule	10011 Einführung in das Studium der Geschichte I: Mittelalter / Frühe Neuzeit 10012 Einführung in das Studium der Geschichte II: Neuzeit 10013 Neuzeit 10014 Geschichte als Wissenschaft: Ausgewählte Beispiele
Lehrveranstaltungen	
<b>515001</b>	<b>Einführung in das Studium der Geschichte I: Mittelalter (BA = 10011)</b>
	Veranstaltungsart: Übung
	SWS: 2.0
Inhalt und Qualifikationsziel	Das Modul führt in die fachwissenschaftlichen Grundlagen des Geschichtsstudiums ein. Es dient dem Kennen lernen von Rolle und Funktion der Geschichtswissenschaft in der Gesellschaft und ihrer Geschichtskultur. Arrangiert werden Begegnungen mit klassischen, neueren und aktuellen Konzeptionen und Leitfragen der Geschichtswissenschaft sowie wichtiger historischer Teildisziplinen. An ausgewählten Beispielen sollen die Studierenden sich selbstständig mit den methodischen Grundlagen der Geschichtswissenschaft auseinandersetzen lernen: fachtypische Ansätze des Verstehens und Erklärens, generelle Quellenorientierung und Quellenkritik grundlegende Forschungs-, Methoden- und Periodisierungsdiskussionen, Formen wissenschaftlicher Darstellung.
Lehr- und Lernformen	2 Übungen, 1 Proseminar, 1 Vorlesung oder Übung
Arbeitsaufwand	6 SWS, 270 h
Lehr- und Prüfungssprache	deutsch
Voraussetzungen für die Teilnahme	keine
<small>Stand: 2. 2. 2006</small>	